

Notizbuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **83 (2008)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick über den Gartenzaun



Die EM 08 ist nicht das Einzige, was andere Länder im laufenden Jahr in der Schweiz interessieren könnte! Erwiesenermassen wird mit der globalisierten Sportwelt, Wirtschaft und Politik auch der Immobilienbereich immer internationaler.

Von Stephan Schwitter

Die Rede ist hier nicht von den so genannten Heuschrecken oder von der Immobilienkrise in den USA, die sich über die Banken auf die ganze Welt auszuwirken droht. Auch nicht von spekulativen Geschäften der Haie und dem Unterlaufen der Lex Koller durch Investoren aus Ägypten oder Russland mit Hilfe unserer Bundesbehörden. Viel mehr geht es – mit optimistischem Blick in unsere Zukunft – darum, das Know-how der Gemeinnützigen weltweit zu vernetzen und das Interesse des genossenschaftlichen Wohnungsbaus im Zuge der Globalisierung wahrzunehmen. Das ist dringend nötig, wenn den negativen Auswirkungen der modernen Immobilienwirtschaft Bewährtes entgegengesetzt werden soll. In diesem Sinne verstärken der Internationale Genossenschaftsbund ICA mit über zwei Millionen Mitgliedsunternehmen und das Pendant der EU, die Cecodhas, denen der SVW mit Beobachterstatus angehört, ihre Aktivitäten.

Was heisst dies konkret für uns? In den vergangenen Jahren hatten wir jeweils Besuchergruppen aus verwandten Verbänden der deutschen Bundesländer mit spannenden Exkursionen und echter Gastfreundschaft verwöhnt. Auch auf der Ebene einzelner SVW-Sektionen fanden immer wieder grenzüberschreitende Kontakte mit Vertretern von Wohnbaugenossenschaften benachbarter Länder statt. Für einen Be-

such in diesem Jahr haben sich beim SVW Schweiz Gruppen aus Finnland und Australien angemeldet! Vertreter von kommunalen und städtischen Einrichtungen in Finnland wollen in Luzern und Zürich unter anderem Wohnungspolitik, Stadtentwicklung und Baufinanzierungsfragen mit uns erörtern. Und eine Equipe des australischen Forschungsinstituts für Wohnen und Stadtentwicklung Ahuri sucht im Rahmen einer von der Regierung finanzierten Studie in der Schweiz Interviewpartner des gemeinnützigen Wohnungsbaus, um Modellprojekte zu eruieren, die für die Wohnungspolitik hierzulande – und künftig vielleicht auch zuhause – wegweisend sind.

Gleiche Bedeutung wie dem inländischen Erfahrungsaustausch und der Vernetzung unter den Verbandsmitgliedern messen wir dem Blick über den eigenen Gartenzaun – über die Landesgrenzen hinaus – bei. Dafür werden wir vermehrt auch unser Weiterbildungsangebot, in Zusammenarbeit mit den beiden anderen schweizerischen Dachverbänden, einsetzen. Und dazu bieten sich jeweils die Verbandstage in den Nachbarländern an, wie jüngst in Berlin beim Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen GdW zum Thema «Mit klugen Köpfen ist gut Stadt zu machen». Selbstverständlich halten wir auch Gegenrecht an unseren eigenen Verbandstagen. So geschah dies ausgiebig am erfolgreichen Wohnbaukongress im November im Zürcher Technopark im Rahmen des Jubiläums «100 Jahre mehr als wohnen» mit Referenten aus Hamburg, Wien und Paris. In diese Richtung zielt auch die Thematik unseres Verbandstages vom 27. September 2008 in St. Gallen, die sich mit den Auswirkungen der Personenfreizügigkeit auf den Wohnungsmarkt befassen wird. Die EM 08 ist dann Geschichte. Es lohnt sich, diesen Tag zu reservieren: für einen Blick über den Gartenzaun!

Baugenossenschaft Waidberg Zürich **AG**

Die Baugenossenschaft Waidberg ist eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft in der Stadt Zürich. Sie umfasst 600 Wohnungen in den Quartieren Wipkingen und Wollishofen.

Da die jetzigen StelleninhaberIn altershalber per Ende 2008 pensioniert wird, suchen wir auf den 1. November 2008 oder nach Vereinbarung einen/eine

Verwalter/in (100%)

Ihre Aufgaben

- Verwaltung der Immobilien
- Führen der Einzel- und Gesamtbuchhaltung
- Budgeterstellung
- Personalführung und Administration
- Begleitung Renovationen
- Betreuung des Anlage- und Hypothekenportfolios

Ihr Profil

- Fachausweis im Bereich Immobilien
- Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen
- Erfahrung in der Personalführung
- Selbständiges Arbeiten
- Flexibilität
- Gute EDV-Kenntnisse W&W-Programm
- Flair im Umgang mit Genossenschaftler/innen

Unser Angebot:

- Abwechslungsreiche, anspruchsvolle Tätigkeit
- Verantwortungsvoller Aufgabenbereich
- Mithilfe eines Mitarbeiters
- Zusammenarbeit mit dem Vorstand
- Moderner Arbeitsplatz
- Zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen

Ihre Bewerbung:

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto bis 20. März 2008 an: Baugenossenschaft Waidberg, Herr Peter Frey, Präsident, Rotbuchstrasse 69, 8037 Zürich

Für weitere Informationen stehen Ihnen Frau Ursula Iten, Vizepräsidentin oder Herr Peter Frey (044 362 86 34) zur Verfügung.